

**Modulbeschreibungen: Bachelor Medienkultur**

<b>Modultitel</b>	<b>Einführungsmodul: Medien- und Kulturtheorie</b>
Modulverantwortlicher	Studiengangsprecher
Niveaustufe	1. Semester obligatorisch
Studiengänge	B.A. MK; B.A. EMK
ECTS / Workload	8 LVS bei 13 Veranstaltungswochen; 12 CP/LP 360h Gesamtworkload, davon 104h Präsenzworkload
Lernform	Vorlesung, Übung und 2 Seminare
Dauer	1 Semester
Turnus	Jährlich im Wintersemester
Voraussetzung	keine
Lernziel / Kompetenzen	Übersichts- und Grundlagenkenntnisse der wichtigsten Denkansätze in Medien- und Kulturtheorie; Grundlagen und Methoden der Filmanalyse; Grundlagen und Methoden der Textanalyse; zusammenfassende Darstellung theoretischer Textinhalte und Argumentationen in mündlicher und schriftlicher Form; selbstständige wissenschaftliche Literaturrecherche, aktive und interaktive Teilnahme an Fachdiskussionen.
Inhalt	Schlüsseltexthe der Medien- und Kulturtheorie: Gründungstexte der Medienwissenschaft (z.B. von Walter Benjamin, Marshall McLuhan u.a.); Theorie der Graphie (z.B. Eric Havelock, Bruno Latour u.a.); Theorie der Aisthesis (z.B. Platon, Walter Benjamin, Jean Baudry u.a.), Theorie der Technik (z.B. Martin Heidegger, Gilbert Simondon), Theorie der Infrastrukturen und der Übertragung (z.B. Harold Innis, Paul Virilio), Theorie der Kybernetik (z.B. Michel Serres, Heinz von Foerster), Theorie der Materialität von Medien (z.B. Aristoteles, Fritz Heider, Gilbert Simondon), Theorie der sozialen Ordnung (z.B. Talcott Parsons, Niklas Luhmann), Theorie der Subjektivität (z.B. Jacques Lacan, Félix Guattari), Theorie der Medienanthropologie (z. B. Marshall McLuhan, Vilém Flusser, Günter Anders, Katherine Hayles), Gendertheorie (z.B. Donna Haraway, Laura Mulvey). Methoden und Verfahren der Filmanalyse und der Filminterpretation anhand ausgewählter Beispiele; Einführung in die interpretationsgestützte Filmanalyse. Methoden und Verfahren der Textanalyse anhand ausgewählter Beispieltexthe.
Leistungsnachweis	Vorlesung: regelmäßige Anwesenheit, Abschlussklausur; Anteil an der Gesamtnote: 50 %. Übung: überprüfbare Textlektüre, Mitwirkung in der Diskussion Seminar Filmanalyse: aktive Teilnahme (Anwesenheit, ggf. überprüfbare Textlektüre, Mitwirkung in der Diskussion, Kurzreferat); schriftl. Hausarbeit 5-10 Seiten; Anteil an der Gesamtnote: 25 %. Seminar Textanalyse: aktive Teilnahme (Anwesenheit, überprüfbare Textlektüre, Mitwirkung in der Diskussion, Kurzreferat); Anteil an der Gesamtnote: 25 %.
Anmerkungen	

<b>Modultitel</b>	<b>Einführungsmodul: Mediengeschichte</b>
Modulverantwortliche	Alle ProfessorInnen der Medienkultur
Niveaustufe	2. Semester obligatorisch
Studiengänge	B.A. MK; B.A. EMK
ECTS / Workload	8 LVS bei 13 Veranstaltungswochen; 12 CP/LP 360h Gesamtworkload, davon 104h Präsenzworkload
Lernform	Vorlesung (2 SWS), Plenum (4 SWS) und (Film-)Seminar (2 SWS)
Dauer	1 Semester
Turnus	Jährlich im Sommersemester
Voraussetzung	keine
Lernziel / Kompetenzen	Erarbeitung einer allgemeinen medienhistorischen Grundbildung; Erarbeitung einer speziellen filmhistorischen Grundbildung; wissenschaftliche Recherche (medien-)historischer Sachverhalte; Auseinandersetzung mit den methodischen und theoretischen Grundlagen allgemeiner und filmbezogener spezieller medialer Historiographie; Darstellung allgemeiner medien- und speziell filmhistorischer Sachverhalte in mündlicher und schriftlicher Form.
Inhalt	Geschichte der modernen Medien mit dem Schwerpunkt 18. und 19. Jh. (z.B. Speichermedien, Übertragungsmedien, Bildmedien, Massenmedien, Wahrnehmungs-, Beobachtungs- und Messmedien, symbolverarbeitende Maschinen); Quellen und Methoden der Mediengeschichtsschreibung; Problematisierung des Verhältnisses von Medien und Geschichte.  Spezielle Mediengeschichte des Films: Epochen und Entwicklungen der Filmgeschichte im Hinblick auf filmhistorische Gesamtorientierung und Einordnung in den medialen Zusammenhang anhand ausgewählter Beispiele; Ansätze der Filmgeschichtsschreibung (z.B. Technikgeschichte, Sozialgeschichte, Kunstgeschichte, Konzeptgeschichte, Sinngeschichte).
Leistungsnachweis	Vorlesung: regelmäßige Anwesenheit, Abschlussklausur; Anteil an der Gesamtnote: 25 %.  Plenum: Gruppenreferat (mit Handout) und Moderation; regelmäßige Textlektüre und Mitwirkung in der Diskussion; Anteil an der Gesamtnote: 50 %.  Seminar Filmgeschichte: aktive Teilnahme (Anwesenheit, ggf. überprüfbare Textlektüre, Mitwirkung in der Diskussion, Kurzreferat); schriftl. Hausarbeit 5-10 Seiten; Anteil an der Gesamtnote: 25 %.
Anmerkungen	

<b>Modultitel</b>	<b>Einführungsmodul Medienökonomie</b>
Modulverantwortliche	Professuren Medienmanagement
Niveaustufe	1. Semester obligatorisch
Studiengänge	B.A. MK; B.A. EMK
ECTS / Workload	8 LVS bei 13 Veranstaltungswochen; 12 CP/LP 360h Gesamtworkload, davon 104h Präsenzworkload
Lernform	2 Vorlesungen & 2 Übungen
Dauer	1 Semester
Turnus	Jährlich im Wintersemester
Voraussetzung	keine
Lernziel / Kompetenzen	<p>Im Mittelpunkt des Einführungsmoduls stehen grundlegende wirtschaftswissenschaftliche Fragestellungen zu Medienmärkten, Medienunternehmen, Medienprodukten und Medienkonsumenten. Es werden sowohl betriebswirtschaftliche als auch volkswirtschaftliche Grundlagen vermittelt. Ziel der Veranstaltung ist erstens, dass Verstehen zentraler Theorien, Ansätze und Modelle der Betriebswirtschaftslehre. Die Studierenden erwerben grundlegende und weiterführende Managementkenntnisse sowie insbesondere Kenntnisse über Medienunternehmen und Medien, die Unternehmen im Hinblick auf ihre Anspruchsgruppen nutzen. Die Studierenden entwickeln Fähigkeiten, die grundlegenden betriebswirtschaftlichen Sachverhalte erklären und veranschaulichen zu können. Die Studierenden können betriebswirtschaftliche Instrumente fachspezifisch einsetzen und die vorgestellten Konzepte in den unternehmerischen (Medien-)Alltag einordnen. Wichtig dabei ist ein analytisch-kritischer Sachverstand gekoppelt mit sozialer, kultureller und methodischer Kompetenz und die Darstellung von komplexen Zusammenhängen in mündlicher und schriftlicher Form. Die weiteren Lernergebnisse des Moduls sind zweitens, der Erwerb der Fähigkeit, sich mit aktuellen ökonomischen, volkswirtschaftlichen Fragestellungen im Mediensektor auseinandersetzen zu können. Hierbei sollen insbesondere die Grundlagen für die Analyse und Bewertung von Märkten gelegt werden, die gerade im Medienbereich als sehr dynamisch sowie gleichzeitig hoch reguliert zu beschreiben sind. Demnach sollen die Studierenden lernen, wovon Angebot und Nachfrage nach Medienprodukten abhängen bzw. durch welche Kriterien diese bestimmt werden und wie aktuelle Phänomene und Regulierungsdebatten einzuordnen sind.</p>
Inhalt	<p>Das Modul befasst sich mit betriebswirtschaftlichen und medienökonomischen Grundlagen. Insbesondere werden Grundlagen der folgenden Themenbereiche adressiert, wie konstitutive Entscheidungen der Betriebswirtschaftslehre (Rechtsform, Standort, Liquidation), Unternehmensführung, Betriebswirtschaftliches Rechnungswesen, Investition und Finanzierung, Produktion und Materialwirtschaft und Absatz.</p> <p>Es erfolgt außerdem eine Einführung in die Bereiche Mikroökonomik, Makroökonomik und Wirtschafts-/Medienpolitik. Die Vorlesung verbindet hierbei Theorie (Mikroökonomik, Makroökonomik) und Anwendung (Wirtschafts-/Medienpolitik). Im Bereich der Wirtschafts-/Medienpolitik</p>

	<p>werden beispielsweise Marktversagenstatbestände erarbeitet und aktuelle Fragestellungen aufgeworfen, wie etwa die Re-Regulierung von Medienmärkten.</p> <p>In den Übungen erfolgt jeweils eine Übertragung und Ergänzung des Gelernten aus der Vorlesung sowie eine tiefergehende Analyse von betriebswirtschaftlich und medienökonomisch relevanten Problemstellungen. Hierbei werden etwa weitere theoretische Aspekte vorgestellt sowie – je nach Aktualität – alternative Märkte und Unternehmen in den Vordergrund gerückt.</p>
Leistungsnachweis	Vorlesung und Übung: regelmäßige Teilnahme; jeweils eine Klausur für den Bereich der Betriebswirtschaft und eine für den Bereich der Volkswirtschaft
Anmerkungen	Bereich: Medienmanagement

<b>Modultitel</b>	<b>Studienmodul: Europäische Medienkultur (EMK) 1, 2 &amp; 3</b>
Modulverantwortliche	N.N.
Niveaustufe	1.-5. Semester
Studiengänge	B.A. MK; B.A. EMK
ECTS / Workload	4 LVS bei 13 Veranstaltungswochen; 6 CP/LP 180h Gesamtworkload, davon 52h Präsenzworkload
Lernform	Das Modul besteht abwechselnd aus 2 SWS cours bilingue, 2 SWS Vorlesung oder Seminar sowie 4 SWS Sprachkurs
Dauer	1 Semester
Turnus	Jedes Semester; nummeriert von 1-3
Voraussetzung	Gute Französischkenntnisse
Lernziel / Kompetenzen	Vorbereitung der deutschen TeilnehmerInnen auf die Auslandsphase des bi-nationalen Studiengangs Europäische Medienkultur an der Université Lumière 2 in Lyon/F. Förderung der Integration der französischen TeilnehmerInnen in der Auslandsphase des bi-nationalen Studiengangs Europäische Medienkultur an der hiesigen Bauhaus Universität Weimar. Erhöhung der Sprachkompetenz (Deutsch für die französischen TeilnehmerInnen; Französisch für die deutschen TeilnehmerInnen) durch gezielte Sprachkurse. Kompetenz zu akademischen Lektüre-, Vortrags- und Diskussionsfertigkeiten in französischer Sprache im cours bilingue. Sensibilisierung des Problembewusstseins für kulturelle Differenz und kulturelle Identität. Ausdifferenzierung von interkultureller Kompetenz. Aneignung von grundlegenden historischen Kenntnissen über Europa als medienkulturelles Projekt. Erarbeitung einschlägiger medienkulturtheoretischer und europawissenschaftlicher Kenntnisse. Sicherer Umgang mit Konzepten, Einüben von analytischen Fähigkeiten im kritischen Umgang mit exemplarischen medienkulturellen Objekten und Artikulationen.
Inhalt	Das Modul ist den besonderen Problemen einer europäischen kulturellen Identität gewidmet, die sich im Spannungsfeld zwischen medientechnologischer Innovation, Internationalisierung und Globalisierung im ständigen Prozess des Werdens befindet. Gegenstand des Moduls sind medienkulturelle Praktiken und Erzeugnisse unterschiedlichster Provenienz, historische wie gegenwärtige, die in diversen medialen Modi am Europabegriff arbeiten. Das Modul soll in die drei Basisfertigkeiten der Europäischen Medienkultur einführen. 1. Theoretisieren: an der Schnittstelle von Medienwissenschaft (Weimarer Schule), Kulturanalyse (Amsterdam School for Cultural Analysis) und den sogenannten european oder post-colonial studies soll in einen Theoriekanon eingeführt und ein einschlägiger Begriffsapparat erarbeitet werden. 2. Analysieren: in detaillierter Auseinandersetzung mit ausgewählten Beispielen sollen analytische Fertigkeiten eingeübt werden. 3. Historisieren: Um sowohl kulturelle Praktiken und Phänomene als auch theoretische Episteme historisch adäquat einrahmen zu können, soll grundlegendes kulturhistorisches Wissen angeeignet werden. Das Modul setzt sich zum Ziel, in enger Verknüpfung von Theorie, Geschichte und Analyse konzeptuelles Denken über die Idee Europa einzuüben.

Leistungsnachweis	<p>Vorlesung: aktive Teilnahme, begleitende Lektürearbeit; schriftliche Leistung: Klausur</p> <p>Seminar: aktive Teilnahme, vorbereitende Lektürearbeit, Referat oder Diskussionsleitung in einer Seminarsitzung; schriftliche Leistung: Hausarbeit (ca. 8 Seiten). Cours bilingue: aktive Teilnahme, vorbereitende Lektürearbeit, Referat in französischer Sprache</p> <p>schriftliche Leistung: in Kombination mit Vorlesung: Hausarbeit (ca. 8 Seiten)</p> <p>in Kombination mit Seminar: Thesenpapier oder Sitzungsprotokoll (1-2 Seiten)</p> <p>Sprachkurs: ein Leistungsnachweis wird intern im Sprachenzentrum erbracht.</p> <p>Kriterien zur Vergabe der Notenpunkte: Die Gesamtnote setzt sich aus der Note der Hausarbeit (2/3) und der übrigen Modulleistungen (1/3) zusammen. Der Sprachkurs ist erfolgreich abzuschließen.</p>
Anmerkungen	Obligatorisch für alle EMK-Studierenden

<b>Modultitel</b>	<b>Studienmodul: Archiv 1 &amp; 2</b>
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Jörg Paulus
Niveaustufe	1.-6. Semester, Wahlpflichtmodul
Studiengänge	B.A. MK; B.A. EMK
ECTS / Workload	4 LVS bei 13 Veranstaltungswochen; 6 CP/LP 180h Gesamtworkload, davon 52h Präsenzworkload
Lernform	1 Vorlesung & 1 Seminar oder 2 Seminare
Dauer	1 Semester
Turnus	Regelmäßig jedes dritte Semester
Voraussetzung	
Lernziel / Kompetenzen	Kenntnis von Archiv- und Literaturtheorien, Archiv- und Literatur-Philosophien und Archiv-Medientheorien, reflektiert in historisch variablen Strukturen und Techniken der Archivarbeit (Archivlandschaft regional und international, Umgang mit Findbüchern und Online-Findbüchern, Systematik von Archiven, Lesen und Transkribieren von Handschriften, digitale Erfassung); Einsicht in die damit verbundenen Erschließungs- und Darstellungsoperationen von Literatur; Fähigkeit, diese Strukturen, Techniken und Operationen historisch-diskursiv zu korrelieren und allgemeine theoretische Aussagen über das Archiv in der exemplarischen Bearbeitung von Einzelfällen zu reflektieren; Vertiefung der Kompetenz zur mündlichen und schriftlichen Darstellung solcher Wechselwirkungen.
Inhalt	Die Diskussion der kultur- und medienwissenschaftlich außerordentlich breit ausgerichteten Theorien des Archivs, des Sammelns und des kulturellen Gedächtnisses (Vorlesung oder Seminar) sollen in diesem Studienmodul mit dem Erwerb von grundlegenden Fertigkeiten der Archivnutzung verbunden werden (v.a. im Seminar), besonders mit Blick auf die Sammlungen vor Ort (Weimar, Jena, Gotha und Eisenach) und die Vielfalt möglicher Archiv-Objekte (Briefe, Urkunden, Manuskripte, Ton- und Bild-dokumente). Die Erkundung von Rahmenbedingungen und Voraussetzungen der Archivpraxis macht dabei deren vielfältige diskursive Vernetzung deutlich, von historischen und wissenschaftsgeschichtlichen Aspekten über juristische und gesellschaftliche bis hin zu Fragen nach der Materialität und der medialen Transformierbarkeit des Archivs.
Leistungsnachweis	Seminar: Aktive Teilnahme, mündliche Präsentation und schriftliche Hausarbeit (ca. 10 Seiten). Vorlesung: ggf. Klausur. Wenn stattdessen 2 Seminare: Aktive Teilnahme, Präsentation und schriftliche Hausarbeit in einem der beiden Seminare, Protokoll im anderen Seminar. Gesamtnote: Note der schriftlichen Hausarbeit bei Erfüllung der übrigen Voraussetzungen.
Anmerkungen	Bereich: Medienwissenschaft (grundständig, methodisch orientiert)

<b>Modultitel</b>	<b>Studienmodul: Bildtheorie</b>
Modulverantwortliche	Junior-Prof. Dr. Julia Bee
Niveaustufe	2.-6. Semester, Wahlpflichtmodul
Studiengänge	B.A. MK; B.A. EMK
ECTS / Workload	4 LVS bei 13 Veranstaltungswochen; 6 CP/LP 180h Gesamtworkload, davon 52h Präsenzworkload
Lernform	1 Vorlesung & 1 Seminar oder 2 Seminare
Dauer	1 Semester
Turnus	Jedes zweite Semester
Voraussetzung	Erfolgreiche Teilnahme an Einführungsmodulen der Medienkultur
Lernziel / Kompetenzen	Lernziel ist die Erarbeitung von historischen und zeitgenössischen bildtheoretischen Positionen, die die Basis für das theoretische, historische und ästhetische Verständnis der wichtigsten modernen Bildtheorien darstellen (Malerei, Fotografie, Film, Fernsehen, Computer). Hinzu kommt das Erlernen der Analyse von Bildern und ihrer historische Differenzierung. Bildwissenschaft und -theorie bilden einen wichtigen Zweig des Studiums der allgemeinen Medienkultur.
Inhalt	Methoden der Bildinterpretation und -analyse (ikonographisch, semiotisch, historisch, ästhetisch). Abgrenzung des Bildes als Medium von anderen medialen Ausdrucksformen (Schrift, Ton). Bezugnahmen zwischen historischen Entwicklungen konkreter Bildmedien und allgemeinen theoretischen Positionen. Untersuchungen zu Interaktionen zwischen verschiedenen Bildmedien. Theoretische Begleitung des Bilderwandels in modernen Gesellschaften.
Leistungsnachweis	Die Prüfungsleistung einer Veranstaltung (Vorlesung oder Seminar) des Moduls besteht aus Referat oder Klausur. Die der anderen aus Referat und Hausarbeit (jeweils 50 %).
Anmerkungen	Bereich: Medienwissenschaft (grundständig, methodisch orientiert)



<b>Modultitel</b>	<b>Studienmodul: Diskursanalyse/Wissensgeschichte</b>
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Henning Schmidgen
Niveaustufe	3.-6. Semester, Wahlpflichtmodul
Studiengänge	B.A. MK, B.A. EMK
ECTS / Workload	4 LVS bei 13 Veranstaltungswochen; 6 CP/LP 180h Gesamtworkload, davon 52h Präsenzworkload
Lernform	Vorlesung, Seminar oder 2 Seminare
Dauer	1 Semester
Turnus	Regelmäßig alle drei Semester
Voraussetzung	Erfolgreicher Abschluss des Grundstudiums
Lernziel / Kompetenzen	Vertiefte Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Methoden und Gegenständen der Diskursanalyse im engeren Sinne (Texttheorie, Poetik, Narratologie, Zeichentheorie) und weiteren Methoden der Wissenschaftsgeschichte; Fähigkeit zur Untersuchung diskursiver Sachverhalte in Zusammenhang mit medialen und institutionellen Bedingungen (Schrift- und Buchkultur, Verhältnis von Text und Bild, von analogen und digitalen Medien; Instrumente und Apparaturen der Wissensgewinnung, Bildungs- und Wissensinstitutionen); Erarbeitung der Rolle von Diskursen in der Konstitution von Wissensordnungen; interdisziplinärer Vergleich und Korrelierung von unterschiedlichen (z.B. poetischen, wissenschaftlichen, publizistischen) Diskursformen; Fähigkeit zur Analyse des Wechselverhältnisses von Wissensgegenständen und diskursiven Repräsentationsweisen; Fähigkeit zur historischen Situierung diskursiver Aussagen und textueller Strukturen; Vertiefung der Fähigkeit, diskursive Sachverhalte methodisch angeleitet zu analysieren und die Ergebnisse in wissenschaftlicher Form – mündlich und schriftlich – zu präsentieren.
Inhalt	Historische und systematische Analyse bzw. Differenzierung exemplarischer Diskursformen; Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Diskurstheorien (z.B. Philosophie, Psychoanalyse, Literaturtheorie, Textrhetorik, Poetik der Geschichtsschreibung, Science and Technology Studies, Historische Epistemologie, Medienarchäologie, Mentalitätsgeschichte, Strukturalismus, Poetics of Culture, Metaphorologie); Erarbeitung von Methoden zur Historiographie verschiedener – literarischer, wissenschaftlicher – Diskurse; Frage nach Verfertigung und Darstellung von Wissen in verschiedenen Medien; thematische Fokussierung auf historische Diskurskonstellationen unter Berücksichtigung konkreter – wissenschaftlicher, populärer, alltäglicher – Wissensformen und ihrer Zirkulation; beispielhafte und intensive Analyse von einzelnen Genres und Dokumentformen.
Leistungsnachweis	Seminare: Aktive Teilnahme, ggf. Referat und schriftliche Hausarbeit (ca. 10 Seiten); Vorlesung: Aktive Teilnahme, ggf. durch Klausur überprüfbar; Gesamtnote: Note der schriftlichen Hausarbeit; die übrigen Modulleistungen müssen erbracht bzw. bestanden werden.
Anmerkungen	Bereich: Kulturwissenschaft (grundständig, methodisch orientiert)

<b>Modultitel</b>	<b>Studienmodul: Diversity 1 &amp; 2</b>
Modulverantwortliche	Prof. Dr. Michael Cuntz & Prof. Dr. Christiane Voss
Niveaustufe	1.-6. Semester, Wahlpflichtmodul
Studiengänge	B.A. MK; B.A. EMK
ECTS / Workload	4 LVS bei 13 Veranstaltungswochen; 6 CP/LP 180h Gesamtworkload, davon 52h Präsenzworkload
Lernform	Vorlesung & Seminar oder 2 Seminare
Dauer	1 Semester
Turnus	jedes 3. Semester; nummeriert 1 & 2
Voraussetzung	keine
Lernziel / Kompetenzen	Prozesse und Situationen kultureller Diversität und gesellschaftlicher Diversifizierung sollen erkannt, beschrieben, theoretisch modelliert und analysiert sowie historisch und systematisch auf ihr Zustandekommen und ihre Funktionsweise hin begreifbar werden. Im Mittelpunkt stehen dabei die Funktionen der Medien in der Produktion, Artikulation und Reproduktion von Diversität. Dazu sollen entsprechende Begriffe, Konzepte, Modelle und Methoden erarbeitet, eingeübt und ggf. entwickelt werden. Philosophische und insbesondere ethische Anforderungen der Diversität sollen erkannt und reflektiert werden, ebenso ihre (medien-)politischen und (medien-)ästhetischen Konsequenzen. Ziel ist die wissenschaftliche Fundierung adäquaten Medienhandelns unter Bedingungen der ihrerseits medieninduzierten kulturellen Ausdifferenzierung, der Vernetzung und Verteilung, der Migration und der globalen Austauschbeziehungen.
Inhalt	Erforschung und Beschreibung kulturfundierter Ausprägungen majoritär-hegemonialer und minoritär-abweichender Diskursverhältnisse sowie der von ihnen angewandten und erzeugten Ein- und Ausgrenzungsprozesse. Produktion und Repräsentation kultureller Diversität werden als mediale Prozesse begriffen und anhand ausgewählter Beispiele analysiert, ausgehend von zuletzt relativ gut erforschten Bezirken wie etwa Geschlechterdifferenz und ethnischer Differenz, Generationendifferenz und religiöse Differenz. Kulturelle Identitäts- und Autoritätszuweisungen, Körperpolitiken, Diskurs- und Wissensordnungen, Medien und Technologien werden kritisch diskutiert. Methodisch stehen dabei Überschreitungsformen normativ binärer Struktur- und Diskursformen im Vordergrund, wie sie in den Differenz- und Transdifferenzphilosophien des 20. Jhdts. entwickelt worden sind. (Re-)Präsentationen der Diversität in ästhetischen Texten stehen dabei genauso zur kritischen Revision wie die (Re-)Präsentation von Diversität in der Theorie. Dabei wird die historische Entwicklung ebenso betrachtet wie die Analyse aktueller Diskussionen und Phänomene, seien sie in der Populärkultur, in der lebensweltlichen Realität oder in Theorieströmungen anzutreffen. Der Nexus von Diversität und Medialität stellt dabei schließlich ein privilegiertes Reflexionsfeld dar.
Leistungsnachweis	Seminar: Aktive Teilnahme und schriftliche Hausarbeit (ca. 10 Seiten), sowie Vorlesung: Aktive Teilnahme (Anwesenheit, Aufmerksamkeit, Nachbereitung) ggf. durch Klausur überprüfbar;

	<p><b>oder</b>                  Seminar: Aktive Teilnahme (Anwesenheit, Textlektüren, aktive und interaktive Diskussionsteilnahme, ggf. Referat oder kleinere schriftliche Leistungen), ggf. durch Klausur überprüfbar.                  Gesamtnote = Note der Hausarbeit; übrige Modulleistungen müssen erbracht bzw. bestanden werden.</p>
Anmerkungen	Bereich: Medien- und Kulturwissenschaft (anwendungsorientiert)

<b>Modultitel</b>	<b>Studienmodul: Infrastrukturen 1 &amp; 2</b>
Modulverantwortliche	Prof. Dr. Gabriele Schabacher
Niveaustufe	3.-6. Semester, Wahlpflichtmodul
Studiengänge	B.A. MK, B.A. EMK
ECTS / Workload	4 LVS bei 13 Veranstaltungswochen; 6 CP/LP 180h Gesamtworkload, davon 52h Präsenzworkload
Lernform	1 Vorlesung und 1 Seminar oder 2 Seminare
Dauer	1 Semester
Turnus	Regelmäßig jedes dritte Semester; durchnummeriert 1 & 2
Voraussetzung	Erfolgreicher Abschluss des Grundstudiums
Lernziel / Kompetenzen	Einübung in die Übertragung von Theorien und theoretischen Fragestellungen insbesondere zu den Kulturtechniken auf einen konkreten Gegenstand. Fähigkeit zur Darstellung und Diskussion eigener Forschungen. Sicherheit im Umgang mit methodischen Prämissen für das eigene Arbeiten.
Inhalt	Orientierung der Kulturtechnikforschung auf Fragen der Infrastruktur und Netzwerke. Erarbeitung und Diskussion von Quellen und Forschungsliteratur ausgewählter Themenbereiche zwischen Medien, Kultur und Infrastruktur in historischer Perspektive. Analyse von Infrastrukturen als Geflecht von Menschen, Dingen und Medien; des Zusammenhangs von Transport- und Kommunikationsnetzwerken; der operativen Dimension ihrer Stabilisierung ( <i>boundary objects</i> , Standards); der Relation von Architektur und Infrastruktur mit besonderer Berücksichtigung des urbanen Raums; von Organisationsformen (Management und Bürokratie). Kritische Auseinandersetzung mit der gegenwärtigen Forschung zu Infrastrukturen und Netzwerken in der Kulturgeschichte, der ANT sowie den Science and Technology Studies, der Geographie, der Logistik sowie den Mobilities Studies auf der Grundlage der Kulturtechnikforschung.
Leistungsnachweis	Seminar: Aktive Teilnahme, mündliches Referat und schriftliche Hausarbeit (ca. 10 Seiten); Vorlesung: Regelmäßige Teilnahme, Klausur am Ende des Semesters; <b>oder</b> 2 Seminare: Aktive Teilnahme, mündliche Referate in jedem der Seminare und schriftliche Hausarbeit in einem der beiden Seminare nach Wahl. Gesamtnote = Note der Hausarbeit; übrige Modulleistungen müssen erbracht bzw. bestanden werden.
Anmerkungen	Bereich: Kulturwissenschaft (anwendungsorientiert)

<b>Modultitel</b>	<b>Studienmodul Kulturtechniken</b>
Modulverantwortliche	Prof. Dr. Gabriele Schabacher
Niveaustufe	2.-6. Semester, Wahlpflichtmodul
Studiengänge	B.A. MK, EMK
ETCS / Workload	4 LVS bei 13 Veranstaltungswochen; 6 CP/LP 180h Gesamtworkload, davon 52h Präsenzworkload
Lernform	1 Vorlesung und 1 Seminar oder 2 Seminare
Dauer	1 Semester
Turnus	Alle 2 Semester (Sommersemester)
Voraussetzung	keine
Lernziel / Kompetenzen	Erwerb grundlegender Kenntnisse über Gegenstände, Fragestellungen und Methoden der Kulturtechnikforschung. Ausbildung und Förderung der Fähigkeit, historisch-genealogische Fragestellungen zu erarbeiten und darzustellen (auch: Quellenerschließung und -behandlung). Erwerb und Förderung der Fähigkeit, elementare Sachverhalte, Theorien und Forschungsstand in mündlicher und schriftlicher Form darzustellen und entsprechender Kompetenzen im sachgemäßen Umgang mit verschiedenen Präsentationsformen.
Inhalt	Grundkenntnisse über die Gegenstandsbereiche der Kulturtechnikforschung anhand ausgewählter Beispiele, insbesondere der Schrift-, Bild- und Zahlbeherrschung, der Ordnungs- und Repräsentationssysteme, der Infrastrukturen, der anthropologischen Differenz und der Körpertechniken. Vermittlung von Grundannahmen und Methoden der Diskursanalyse, der Animal Studies und der Actor-Network-Theory und die Herausarbeitung des speziellen Ansatzes der Kulturtechnikforschung.
Leistungsnachweis	Seminar: Aktive Teilnahme, mündliches Referat und schriftliche Hausarbeit (ca. 10 Seiten); Vorlesung: Regelmäßige Teilnahme, Klausur am Ende des Semesters; <b>oder</b> 2 Seminare: Aktive Teilnahme, mündliche Referate in jedem der Seminare und schriftliche Hausarbeit in einem der beiden Seminare nach Wahl. Gesamtnote = Note der Hausarbeit; übrige Modulleistungen müssen erbracht bzw. bestanden werden.
Anmerkungen	Bereich: Kulturwissenschaft

<b>Modultitel</b>	<b>Studienmodul: Medienästhetik 1 &amp; 2</b>
Modulverantwortliche	Prof. Dr. Michael Cuntz & Prof. Dr. Christiane Voss
Niveaustufe	1.-6. Semester, Wahlpflichtmodul
Studiengänge	B.A. MK; B.A. EMK
ECTS / Workload	4 LVS bei 13 Veranstaltungswochen; 6 CP/LP 180h Gesamtworkload, davon 52h Präsenzworkload
Lernform	Vorlesung & Seminar oder 2 Seminare
Dauer	1 Semester
Turnus	Regelmäßig jedes dritte Semester; durchnummeriert 1 & 2
Voraussetzung	keine
Lernziel / Kompetenzen	Erwerb der Fähigkeit, sich kompetent mit künstlerischen und ästhetischen Aspekten und Phänomenen der technischen Medien und der Massenmedien auseinanderzusetzen, sie einzuschätzen und zu analysieren unter historischen und systematischen Aspekten. Erwerb entsprechender Betrachtungs-, Beschreibungs- und Theoretisierungskompetenz sowie historischer Kenntnisse im Umkreis der behandelten Phänomene. Ausbau der Fähigkeit, künstlerische und ästhetische Sachverhalte in mündlicher und schriftlicher Form angemessen darzustellen, ggf. zu visualisieren und zu präsentieren und wissenschaftlich aufzuschlüsseln.
Inhalt	Historische und systematische Analyse ausgewählter Beispiele aus einem oder mehreren der Bereiche Filmkunst, Photographie, Fernseh- und Videokunst, interaktive Kunst, Netzkunst, graphischer Kunst, graphischen Narrativen, literarischen Texten, Design und Ästhetik (technischer Objekte), Phänomene der Serialität und ihrer Ästhetik, Ästhetik akustischer Kunst und Medien (Musik etc.), aber auch Behandlung von Fragen der medial vermittelten und modifizierten Aisthesis und ihrer historischen Transformationsprozesse (etwa Oralität, Literalität, Digitalität) in einem weiteren Kontext sowie Fragen der Materialität als nicht-sinnhafter Voraussetzung sinnhafter Prozesse (etwa Frage der Träger, ihrer Verfertigung, Verwendung, etc.) unter jeweils spezifiziertem thematischen Zugriff. Erarbeitung der wichtigsten jeweils einschlägigen historischen Aspekte (z.B. Photographiegeschichte, Geschichte der Videokunst, Geschichte der Produktgestaltung, Geschichte der medial relevanten Materialien usw.) und der theoretischen Positionen der untersuchten Werke und Thematiken (z.B. mit Hilfe der allgemeinen Medienästhetik, der Filmästhetik usw.).
Leistungsnachweis	Seminar: Schriftliche Hausarbeit (ca. 10 Seiten), sowie Vorlesung: Aktive Teilnahme, ggf. durch Klausur überprüfbar; oder Seminar: Aktive Teilnahme (Textlektüren, interaktive Diskussteilnahme, ggf. Referat oder kleinere schriftliche Leistungen), ggf. durch Klausur überprüfbar. Gesamtnote = Note der Hausarbeit; übrige Modulleistungen müssen erbracht bzw. bestanden werden.
Anmerkungen	Bereich: Medienwissenschaft (anwendungsorientiert)

<b>Modultitel</b>	<b>Studienmodul: Medienökonomie 1 &amp; 3</b>
Modulverantwortliche	Professuren Medienmanagement
Niveaustufe	3.-5. Semester, Wahlpflichtmodul
Studiengänge	B.A. MK; B.A. EMK
ECTS / Workload	4 LVS bei 15 Veranstaltungswochen; 6 CP/LP 180h Gesamtworkload, davon 60h Präsenzworkload
Lernform	1 Vorlesung & 1 Seminar
Dauer	1 Semester
Turnus	Jährlich im Wintersemester
Voraussetzung	Keine
Lernziel / Kompetenzen	Im Rahmen des Moduls wird den Studierenden theoretisch-konzeptionelles Wissen in Bezug auf ökonomische Denkansätze vermittelt. Sie werden darüber hinaus dazu befähigt sich kritisch mit solchen Themen auseinander zu setzen und diese zu diskutieren. Die Kenntnis grundlegender ökonomischer Denkfiguren und Konzepte wird dabei als wichtige Qualifikation für die erfolgreiche Bearbeitung medienwirtschaftlicher Fragestellungen im weiteren Verlaufe des Studiums angesehen. Nach Abschluss des Moduls sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Lage, die verschiedenen ökonomischen Theorien und Modelle, deren Grenzen, Terminologien und Lehrmeinungen analytisch zu durchdringen und eigenständig Konfliktfelder zu identifizieren. Weiterhin sind die Studierenden befähigt, interdisziplinäre Problemlösungsansätze zu entwickeln, die neben wirtschaftswissenschaftlichen auch medien- und kulturwissenschaftliche Denkansätze mit einbeziehen.
Inhalt	Das Studienmodul befasst sich mit Theorien und der Geschichte des Ökonomischen Denkens. Im Zentrum des Studienmoduls stehen grundlegende Kategorien und Sachverhalte ökonomischer Debatten, wie z. B. der ökonomische Mensch; Ökonomie und Gesellschaft; Ökonomie und Ökologie; Organisationen und Netzwerke; Verhaltensweisen und Begierden; Besitz, Werte und Werterelationen; Tauschhandlungen; Entstehung von Reichtum; Wohlstand, Armut und Elend etc. Das Studienmodul möchte überdies Aspekte über die Herkunft und Genealogie ökonomischen Wissens vermitteln.
Leistungsnachweis	Vorlesung: regelmäßige Teilnahme; Abschlussklausur Seminar: aktive Teilnahme (Textlektüre, aktive und interaktive Diskussteilnahme, ggf. Referat mit Verschriftlichung, ggf. kleinere Reflexionsleistung schriftlich oder in einem anderen, nicht schriftlichen Medium) Gesamtnote = Mittelwert aus Klausurnote und Referatsnote und schriftlicher Hausarbeit (12 Seiten)
Anmerkungen	Bereich: Medienmanagement/-ökonomie

<b>Modultitel</b>	<b>Studienmodul: Medienökonomie 2 &amp; 4</b>
Modulverantwortliche	Prof. Dr. Jutta Emes
Niveaustufe	3.-5. Semester, Wahlpflichtmodul
Studiengänge	B.A. MK; B.A. EMK
ECTS / Workload	4 LVS bei 15 Veranstaltungswochen; 6 CP/LP 180h Gesamtworkload, davon 60h Präsenzworkload
Lernform	1 interaktive Vorlesung und 1 Seminar
Dauer	1 Semester
Turnus	Jährlich im Sommersemester
Voraussetzung	Bestehen der medienökonomischen Module des Grundstudiums
Lernziel / Kompetenzen	In dieser Veranstaltung lernen die Studierenden grundlegende Konzepte, Methoden und Theorien des Marketing vor dem Hintergrund medien-spezifischer Herausforderungen kennen. Die Studierenden sind in der Lage, Marketingstrategien und -theorien zu verstehen und diese anzuwenden. Sie sind befähigt, die unterschiedlichen Marketinginstrumente zu beurteilen und Interdependenzen zwischen diesen zu erkennen. Nach Abschluss des Moduls können die Studierenden den idealtypischen Ablauf einer Marketingkonzeption aufzeigen sowie zentrale Entscheidungstatbestände darstellen.
Inhalt	Im Rahmen dieses Studienmoduls werden Entwicklungsstufen und Aufgaben des Marketing diskutiert, die Grundzüge der Markt- und Medienforschung vermittelt und die Schritte zur Erstellung einer Marketingkonzeption erörtert. Dabei wird auf Marktforschung als Entscheidungsgrundlage, Theorien des Käuferverhaltens, Marketingziele, -strategien und Instrumente (Produktpolitik, Preispolitik, Kommunikationspolitik und Distributionspolitik) eingegangen. Beispiele und Illustrationen stammen überwiegend aus dem Bereich der Medienbranche.
Leistungsnachweis	Vorlesung: Abschlussklausur Seminar: Textlektüre, aktive und interaktive Diskussionsteilnahme, Referat mit Verschriftlichung Gesamtnote = Mittelwert aus Klausurnote und Referatsnote
Anmerkungen	Bereich: Medienmanagement/-ökonomie



<b>Modultitel</b>	<b>Studienmodul: Pop 1 &amp; 2</b>
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Andreas Ziemann
Niveaustufe	2.-6. Semester, Wahlpflichtmodul
Studiengänge	B.A. MK; B.A. EMK
ECTS / Workload	4 LVS bei 13 Veranstaltungswochen; 6 CP/LP 180h Gesamtworkload, davon 52h Präsenzworkload
Lernform	Vorlesung & Seminar oder 2 Seminare
Dauer	1 Semester
Turnus	Regelmäßig jedes dritte Semester; durchnummeriert 1 & 2
Voraussetzung	keine
Lernziel / Kompetenzen	Erwerb der Fähigkeit, sich kompetent mit divergenten populären und trivialkulturellen Medienformen auseinanderzusetzen, sie einzuschätzen und zu analysieren unter historischen und systematischen Aspekten. Erwerb entsprechender Betrachtungs-, Beschreibungs- und Theoretisierungs-kompetenz sowie historischer Kenntnisse im Umkreis der behandelten Phänomene. Ausbau der Fähigkeit, populäre und trivialkulturelle Sachverhalte in mündlicher und schriftlicher Form angemessen darzustellen, ggf. zu visualisieren und zu präsentieren und wissenschaftlich (kritisch) zu diskutieren.
Inhalt	Historische und systematische Analyse ausgewählter Beispiele aus einem oder mehreren der Bereiche des populären Films, des Fernsehens, der Pop-Musik, der Mode, der Werbung, der allgemeinen Konsumkultur und der kulturindustriellen Produktion unter jeweils spezifiziertem thematischen Zugriff. Erarbeitung der wichtigsten historischen Aspekte (z.B. Geschichte der Unterhaltungsindustrie, Entwicklung populärer Formate und Genres usw.) und theoretische Analyse der untersuchten Werke und Thematiken (z.B. mithilfe von Genretheorie, Startheorie, Gendertheorie, Film- und Fernsehtheorie, Kritische Theorie der Kulturindustrie, strukturelle Mythologie, Kultursemiotik, Kultursoziologie, Theorie des Konsums).
Leistungsnachweis	Seminar: Aktive Teilnahme und schriftliche Hausarbeit (ca. 10 Seiten), sowie Vorlesung: Aktive Teilnahme (Anwesenheit, Aufmerksamkeit, Nachbereitung) ggf. durch Klausur überprüfbar; oder Seminar: Aktive Teilnahme (Anwesenheit, Textlektüren, aktive Diskussionsteilnahme, ggf. Referat oder kleinere schriftliche Leistungen), ggf. durch Klausur überprüfbar. Gesamtnote = Note der Hausarbeit; übrige Modulleistungen müssen erbracht bzw. bestanden werden.
Anmerkungen	Bereich: Medien- oder Kulturwissenschaft (anwendungsorientiert)

<b>Modultitel</b>	<b>Studienmodul: Soziologische Theorie</b>
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Andreas Ziemann
Niveaustufe	1.-6. Semester, Wahlpflichtmodul
Studiengänge	B.A. MK; B.A. EMK
ECTS / Workload	4 LVS bei 13 Veranstaltungswochen; 6 CP/LP 180h Gesamtworkload, davon 52h Präsenzworkload
Lernform	Vorlesung & Seminar
Dauer	1 Semester
Turnus	Jährlich zum Wintersemester
Voraussetzung	keine
Lernziel / Kompetenzen	Lernziele: Grundlegende Kenntnisse der Geschichte der Soziologie sowie der soziologischen Theorienlandschaft, insbesondere Handlungs- und Struktur-/Systemtheorie. Darauf aufbauend geht es um die Vermittlung von modernen Gesellschaftstheorien und ihren vielfachen Anwendungsfelder auf verschiedene Vergesellschaftungsbereiche/Funktionssysteme wie etwa Wissenschaft, Wirtschaft, Kunst und Massenmedien; analytisches Gespür für die Verbindung von Gesellschafts-, Kommunikations- und Medientheorie. Insgesamt soll u.a. die Kompetenz vermittelt werden, die moderne Gesellschaft in ihren komplexen Strukturen und vielfachen Rationalitätslogiken theoretisch adäquat beobachten und beschreiben zu können.
Inhalt	Grundbegriffe und Denkweisen der Soziologien Webers, Simmels, Luhmanns und Bourdieus etc.; Handlungs- und Kommunikationsbegriff, funktionale Differenzierung, Weltgesellschaft; Anwendung soziologischer Beschreibungen/Reflexionen auf die verschiedenen Systemtypen von Interaktion, Organisation und Gesellschaft im Allgemeinen und auf Wissenschaft, Wirtschaft, Kunst, Massenmedien, Religion etc. im Speziellen.
Leistungsnachweis	Vorlesung: regelmäßige Teilnahme, Klausur Seminar: regelmäßige Teilnahme, Referat und Referatsverschriftlichung/Hausarbeit (ca. 10 Seiten) Gesamtnote: arithmetisches Mittel aus Note der Klausur und Note der Hausarbeit
Anmerkungen	Bereich: Medienwissenschaft (grundständig, methodisch orientiert)

<b>Modultitel</b>	<b>Studienmodul: Weltentwürfe 1 &amp; 2</b>
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Henning Schmidgen
Niveaustufe	1.-6. Semester, Wahlpflichtmodul
Studiengänge	B.A. MK, B.A. EMK
ECTS / Workload	4 LVS bei 13 Veranstaltungswochen; 6 CP/LP 180h Gesamtworkload, davon 52h Präsenzworkload
Lernform	Vorlesung, Seminar oder 2 Seminare
Dauer	1 Semester
Turnus	Regelmäßig alle drei Semester; nummeriert 1 & 2
Voraussetzung	keine
Lernziel / Kompetenzen	Erwerb von medientheoretischen und -historischen Kompetenzen; Auseinandersetzung mit philosophischen, epistemischen, ästhetischen, soziologischen Weltbegriffen und ihrer historischen Entwicklung; Erarbeitung des Zusammenhangs zwischen Medienfunktionen und Weltbegriffen; Vertiefung der Fähigkeit, medientheoretisch und -historische Sachverhalte mündlich und schriftlich darzustellen; Fähigkeit zu interdisziplinärer Arbeitsweise.
Inhalt	Analyse von konkreten Schauplätzen und Darstellungsräumen kulturellen und wissenschaftlichen Wissens und der damit verbundenen Theoriebildung im Hinblick auf unterschiedliche mediale, historische, philosophische, politische Weltentwürfe; beispielhafte Untersuchung des Zusammenhangs zwischen Repräsentationsformen, Darstellungsmedien und Ästhetik; Akzentuierung einschlägiger Thematiken wie Theorie und Geschichte von Öffentlichkeit, Medienereignissen und Präsentations- bzw. Datenräumen (z.B. Theater, Museum, Labor, Archiv, Installation, Virtual Reality); Auseinandersetzung mit den medialen Kategorien der Fiktionalität, der Simulation, der Illusion und der Mimesis; die kulturhistorische Betrachtung von Künstlichkeit und ‚zweiter Natur‘; Untersuchung philosophisch-biologischer Diskurse der Welt als Umwelt (Milieu), der Relation Natur/Kultur und der Lebenswelt; Untersuchung der Mimesis als Technik der abbildenden Darstellung und als welterzeugendes Vermögen, der rhetorisch-theatralen Verkörperung sowie des transkriptiven Zugriffs auf symbolische Formen (Zitieren, Kopieren, Montage, Remake, Reenactment, Sampling etc.).
Leistungsnachweis	Seminare: Aktive Teilnahme, ggf. Referat und schriftliche Hausarbeit (ca. 10 Seiten); Vorlesung: Aktive Teilnahme, ggf. durch Klausur überprüfbar  Gesamtnote: Note der schriftlichen Hausarbeit; die übrigen Modulleistungen müssen erbracht bzw. bestanden werden.
Anmerkungen	Bereich: Kulturwissenschaft (anwendungsorientiert)

<b>Modultitel</b>	<b>Studienmodul: Zeichentheorie</b>
Modulverantwortliche	Prof. Dr. Gabriele Schabacher
Niveaustufe	1.-3. Semester
Studiengänge	B.A. MK, B.A. EMK
ECTS / Workload	4 LVS bei 13 Veranstaltungswochen; 6 CP/LP 180h Gesamtworkload, davon 52h Präsenzworkload
Lernform	1 Vorlesung und 1 Seminar oder 2 Seminare
Dauer	1 Semester
Turnus	Alle 2 Semester
Voraussetzung	keine
Lernziel / Kompetenzen	<p>Erwerb grundlegender Kenntnisse der Semiotik und Semiologie sowie über die Rezeption und Reformulierung derselben im Kontext der Theorie und Geschichte von Kulturtechniken. Erwerb der Fähigkeit, symbolische Objekte (Texte, Bilder, Diagramme) und Symbolpraktiken als Produkt historischer Zeichenregime zu entziffern.</p> <p>Ausbildung und Förderung der Fähigkeit, historisch-genealogische Fragestellungen zu erarbeiten (auch: Quellenerschließung und -behandlung). Erwerb und Förderung der Fähigkeit, elementare Sachverhalte in mündlicher und schriftlicher Form angemessen darzustellen, und entsprechender Kompetenzen im sachgemäßen Umgang mit medialen Präsentationsformen.</p>
Inhalt	Strukturalistische und poststrukturalistische Zeichentheorie, Grundlagen pragmatischer Semiologie (Peirce), Grundlagen der Sprechakttheorie und ihrer Kritik (Austin, Searle, Derrida). Transfer der erworbenen Kenntnisse auf ein historisches Schwerpunktthema aus dem Gebiet historischer Zeichenregime bzw. kultureller Zeichenpraktiken, z. B. Geschichte der Zentralperspektive, des Theaters, der Bürokratie, der Hermeneutik, des Rechts, der Religion und/oder magischer Praktiken, der Architektur, der Digitalisierung etc.
Leistungsnachweis	Seminar: Aktive Teilnahme, mündliches Referat und schriftliche Hausarbeit (ca. 10 Seiten); Vorlesung: Klausur oder äquivalente Leistung am Ende des Semesters; oder 2 Seminare: Aktive Teilnahme, mündliche Referate in jedem der Seminare und schriftliche Hausarbeit in einem der beiden Seminare nach Wahl. Gesamtnote = Note der Hausarbeit; übrige Modulleistungen müssen erbracht bzw. bestanden werden.
Anmerkungen	Bereich: Kulturwissenschaft (grundständig, methodisch orientiert)

<b>Modultitel</b>	<b>Projektmodul: Archiv- und Literaturforschung 1 &amp; 2</b>
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Jörg Paulus
Niveaustufe	3.-5. Semester, Wahlpflichtmodul
Studiengänge	B.A. MK; B.A. EMK
ECTS / Workload	8 LVS bei 13 Veranstaltungswochen; 18 CP/LP 540h Gesamtworkload, davon 104h Präsenzworkload
Lernform	Plenum und 2 Seminare <b>oder</b> Plenum und 1 Vorlesung und 1 Seminar
Dauer	1 Semester
Turnus	Regelmäßig jedes 3. Semester; nummeriert 1 & 2
Voraussetzung	Erfolgreicher Abschluss des Grundstudiums, insbesondere der Einführungsmodule
Lernziel / Kompetenzen	Eigenständige Entwicklung eines Themas in Gestalt eines selbst gewählten Gegenstands – reflektiert im Bezug auf die Theorie und Praxis des Archivs und des Archivierens und seiner literarischen Spiegelungen. Reflexion der kulturellen Kontexte; eigenständige, die Standards archivbasierter Forschung berücksichtigende Recherche, Erschließung und Darstellung des Zusammenhangs. Fähigkeit, Aspekte der Materialität, Geschichtlichkeit und Epistemologie des gewählten Themas / Objekts differenziert zu erkennen und in Korrespondenz zueinander zu bringen. Fähigkeit zur prägnanten Präsentation von Rechercheergebnissen und zu deren integraler wissenschaftlicher Darstellung.
Inhalt	Finden und Bearbeiten eines medientheoretisch signifikanten Themas aus dem Kontext der Fragestellungen von Archiv- und Literaturforschung: Verhältnis von Vorder- und Rückseitigkeit von Objekten, Inskriptions- und Transkriptionsformen, Aspekte von Bildlichkeit und Schriftlichkeit, Archivierung und Literarisierung von Musik (Musik und Notation); der „Effekt des Realen“ im Archiv vs. Archive als Agenturen des Fiktionalen.
Leistungsnachweis	Plenum: Aktive Teilnahme, Referat und schriftliche Hausarbeit (ca. 20 Seiten) bzw. Darstellung in einem nicht-schriftlichen Medium in Verbindung mit einer schriftlichen Methoden- und Theorie-Reflexion (ca. 5-7 Seiten). Seminar(e): Aktive Teilnahme (Textlektüre, Bereitschaft zur Einarbeitung in ein spezifisches Thema und dessen Präsentation als Diskussionsimpuls). Vorlesung: Präsenz und Bereitschaft zur Vor- und Nachbereitung, ggf. durch Klausur überprüfbar. Gesamtnote: Note der schriftlichen Hausarbeit bzw. ihres Äquivalents mit schriftlicher Methoden- und Theorie-Reflexion.
Anmerkungen	Bereich: Medien- oder Kulturwissenschaft

<b>Modultitel</b>	<b>Projektmodul: Kulturosoziologie 1 &amp; 2</b>
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Andreas Ziemann
Niveaustufe	3.-5. Semester, wahlobligatorisch
Studiengänge	B.A. MK; B.A. EMK
ECTS / Workload	8 LVS bei 13 Veranstaltungswochen; 18 CP/LP 540h Gesamtworkload, davon 104h Präsenzworkload
Lernform	Vorlesung & Seminar & Plenum
Dauer	1 Semester
Turnus	Regelmäßig jedes 3. Semester; nummeriert 1 & 2
Voraussetzung	Erfolgreicher Abschluss des Grundstudiums, insbesondere der Einführungsmodule
Lernziel / Kompetenzen	Eigenständige Projektfindung und -bearbeitung im Rahmen der Kulturosoziologie (und ihrer Geschichte); Fähigkeit zur selbstständigen historischen Recherche und Aufarbeitung von Quellenmaterial; Fähigkeit zur theoretischen Reflexion des Themas und der eigenen Arbeitsweise; Fähigkeit zur empirischen qualitativen Sozialforschung; Entwicklung des Projektentwurfs bis zur Präsentationsreife.
Inhalt	Bearbeitung und kritische Reflexion ausgewählter Themen und Problemstellungen aus dem Bereich der Kulturosoziologie und auf der Basis einschlägiger soziologischer Grundbegriffe; Untersuchung der Wechselwirkungen zwischen Gesellschaftsstrukturen, Wissensordnungen, Normen/Werten und (individuellen wie kollektiven) Handlungspraktiken.
Leistungsnachweis	Vorlesung: regelmäßige Teilnahme, Klausur Seminar: regelmäßige Teilnahme, Referat Plenum: regelmäßige Teilnahme, Referat, schriftliche Hausarbeit (ca. 20 Seiten)  Gesamtnote: arithmetisches Mittel aus Note der Klausur und Note der Hausarbeit
Anmerkungen	Bereich: Medien- oder Kulturwissenschaft

<b>Modultitel</b>	<b>Projektmodul: Kulturtechniken 1 &amp; 2</b>
Modulverantwortliche	Prof. Dr. Gabriele Schabacher
Niveaustufe	3.-5. Semester, wahlobligatorisch
Studiengänge	B.A. MK, B.A. EMK
ECTS / Workload	8 LVS bei 13 Veranstaltungswochen; 18 CP/LP 540h Gesamtworkload, davon 104h Präsenzworkload
Lernform	Plenum (Seminarform), 1 Seminar und 1 Vorlesung <b>oder</b> 2 Seminare und Plenum
Dauer	1 Semester
Turnus	Regelmäßig jedes 3. Semester; nummeriert 1 & 2
Voraussetzung	Erfolgreicher Abschluss des Grundstudiums, insbesondere der Einführungs- module
Lernziel / Kompetenzen	Eigenständige Themenfindung und -bearbeitung im Rahmen einer leitenden Fragestellung der Kulturtechnikforschung; eigenständige Recherchen und Ausarbeitungen; Vertiefung der Fähigkeiten zur Reflexion historischer und theoretischer Fragen des Kulturtechnik-Aspekts der Medien in mündlicher und schriftlicher Form. Kritischer Umgang mit Präsentationsmedien. Fakultativ: Umsetzung wissenschaftlicher Arbeitsergebnisse in gestalterische Form (Video, Modell, Installation u.ä.)
Inhalt	Bearbeitung eines Themas aus der Geschichte der Kulturtechniken; speziell: Schrift-, Bild- und Zahlbeherrschung, Beziehungen zwischen Dingen und Menschen, Geschichte der Formate von Daten, Adressen und Befehlen; Architektur als Medium und Zeichensystem; Medien von Raum- und Zeitordnungen (Kartographie, Kalender), Infrastrukturen, Formation von Mobilitätspraktiken, Bedingungen und Grenzen der Repräsentation in Kunst, Wissens- und Mediengeschichte; Geschichte und Theorie der anthropologischen Differenz, ihrer Produktion und Transformationen.
Leistungsnachweis	Plenum: Aktive Teilnahme, Referat und schriftliche Hausarbeit (ca. 20 Seiten) oder vergleichbare Reflexionsleistung in einem anderen, nicht schriftlichen Medium (z.B. Videoessay, Fotoessay, Ausstellung u.a.). Seminar: Aktive Teilnahme (Anwesenheit, Textlektüren, aktive und interaktive Diskussionsteilnahme, ggf. Kurzreferat, ggf. kleinere schriftliche Leistung), ggf. durch Klausur überprüfbar. Vorlesung: Aktive Teilnahme (Anwesenheit, Aufmerksamkeit, Nachbereitung), ggf. durch Klausur überprüfbar; <b>oder</b> Seminar: Aktive Teilnahme (Anwesenheit, Textlektüren, aktive und interaktive Diskussionsteilnahme, ggf. Referat oder kleinere schriftliche Leistungen), ggf. durch Klausur überprüfbar.  Gesamtnote = Note der Hausarbeit (kann durch besondere mdl. Leistungen aufgewertet werden); übrige Modulleistungen müssen erbracht bzw. bestanden werden.
Anmerkungen	Bereich: Kulturwissenschaft

<b>Modultitel</b>	<b>Projektmodul: Mediale Welten 1 &amp; 2</b>
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Henning Schmidgen
Niveaustufe	3.-5. Semester, wahlobligatorisch
Studiengänge	B.A. MK, B.A. EMK
ECTS / Workload	8 LVS bei 13 Veranstaltungswochen; 18 CP/LP 540h Gesamtworkload, davon 104h Präsenzworkload
Lernform	Plenum, 2 Seminare oder Plenum, Seminar, Vorlesung
Dauer	1 Semester
Turnus	Regelmäßig jedes 3. Semester; nummeriert 1 & 2
Voraussetzung	Erfolgreicher Abschluss des Grundstudiums, insbesondere der Einführungsmodule
Lernziel / Kompetenzen	Eigenständige Projektfindung und -bearbeitung im Rahmen des Untersuchungsgebiets Theorie und Geschichte künstlicher Welten; Definition der eigenen wissenschaftlichen Methodik; Fähigkeit zur selbstständigen historischen Recherche und Aufarbeitung von Quellenmaterial; Fähigkeit zur theoretischen Reflexion des Themas und der eigenen Arbeitsweise; Fähigkeit zur Präsentation und Diskussion der eigenen Forschung; Entwicklung des Projektentwurfs bis zur Präsentationsreife.
Inhalt	Bearbeitung ausgewählter und thematisch klar abgegrenzter Fragestellungen, die sich auf das Verhältnis von Medienfunktionen und Weisen der Welterzeugung, von Darstellungsräumen, ästhetischen Konzeptionen und medialen Infrastrukturen beziehen; Untersuchung der Konzepte und der Geschichte von Welt und ihrer artifizierten Modellierung; Strukturwandel von Weltbildern in Abhängigkeit medialer Brüche (Perspektive, Buchdruck und Fotografie); Wissensgeschichte des Schriftbilds, der Kartographie und der optischen Medien; Untersuchung aktueller Debatten der Globalisierung und ihrer Vorgeschichte, Entwürfe und netzbasierte Konzepte der Weltgesellschaft und darauf bezogener geopolitischer Regierungs- und Interventionspraktiken sowie transkultureller Risiko- und Normalisierungsdiskurse.
Leistungsnachweis	Plenum: aktive Teilnahme, Referat und schriftliche Hausarbeit (ca. 20 Seiten), die wahlweise in anderer, wissenschaftlich instruierter Form angefertigt werden kann (z.B. Ausstellungskonzept, Netzpräsentation, Videoessay); Seminare: aktive Teilnahme, ggf. Kurzreferat und/oder spezielle Vorbereitung einer Seminarsitzung; Vorlesung: aktive Teilnahme (Anwesenheit, ggf. durch Klausur überprüfbar); Gesamtnote: Note der Hausarbeit; die übrigen Modulleistungen müssen erbracht bzw. bestanden werden.
Anmerkungen	Bereich: Kulturwissenschaft



<b>Modultitel</b>	<b>Projektmodul: Medienökonomie 1</b>
Modulverantwortliche	Alle ProfessorInnen des Medienmanagement
Niveaustufe	3.-5. Semester, wahlobligatorisch
Studiengänge	B.A. MK, B.A. EMK
ECTS / Workload	8 LVS bei 13 Veranstaltungswochen; 18 CP/LP 540h Gesamtworkload, davon 104h Präsenzworkload
Lernform	Plenum, 2 Seminare oder Plenum, Seminar, Vorlesung
Dauer	1 Semester
Turnus	Jedes vierte Semester
Voraussetzung	Erfolgreicher Abschluss des Grundstudiums, insbesondere der Einführungsmodule zur Medienwissenschaft und zum Medienmanagement/zur Medienökonomik
Lernziel / Kompetenzen	Selbständige und eigenverantwortliche Problemlösung einer handlungsleitenden Forschungsfrage, bei der die Fähigkeit wissenschaftlichen und methodischen Arbeitens unter Beweis gestellt wird. Vorrangig soll der inhaltliche Problemlösungsansatz interdisziplinär zwischen Informationsökonomie, Organisations- theorie und Managementbereichen (z.B. strategisches Management, Marketing-Management, etc.) gekoppelt werden mit medien- und kulturwissenschaftlichen Denkansätzen.
Inhalt	Anhand generischer Organisationsformen der Ökonomie sollen u. a. folgende Fragen im Mittelpunkt der Forschung stehen: Wie tragen Medien der Information, Medien der Speicherung und Medien der Beobachtung dazu bei, arbeitsteilige Leistungen in Organisationen zu koordinieren? Inwiefern sind Medien formbildend und verhaltenssteuernd bei der Abstimmung von Aktivitäten in Organisationen? In welcher Richtung organisieren dominante Medien die Form der Koordination in Organisationen? In welcher Weise konstituieren und konstruieren Medien eine soziale Realität in Organisationen? Inwiefern sind Wissensmonopole, Machtstrukturen und Regierungsformen von Organisationen durch mediale Dispositive bestimmt oder geprägt? Welche Effekte haben Veränderungen von Medien auf soziale Organisationen? Inwiefern lassen sich Medien als Generatoren des Wandels und der Veränderung von Organisationen und Koordinationsformen begreifen?
Leistungsnachweis	Vorlesung: aktive Teilnahme (Anwesenheit, Aufmerksamkeit, Nachbereitung) ggf. durch Klausur überprüfbar;  Seminar: aktive Teilnahme (Anwesenheit, Textlektüre, aktive und interaktive Diskussionsteilnahme, ggf. Referat mit digitalem Referatskript, ggf. kleinere Reflexionsleistung schriftlich oder in einem anderen, nicht schriftlichem Medium)  Kolloquium: Generieren neuer Medienideen und Überführung in ein frühes Produktentwicklungsverfahren, schriftliche Hausarbeit

	<p>(ca. 15 Seiten) in den Seminaren sowie. Dokumentation der Medienidee (z.B. in Form eines Businessplans) unter Einbeziehung der erarbeiteten theoretischen Grundlagen; Klausuren in den Vorlesungen</p> <p>Gesamtnote = Note aus den einzelnen Prüfungsleistungen der jeweiligen Einzelveranstaltungen gewichtet nach LP</p>
Anmerkungen	Bereich: Medienmanagement/-ökonomie

<b>Modultitel</b>	<b>Projektmodul: Medienökonomie 2</b>
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Matthias Maier
Niveaustufe	3.-5. Semester, wahlobligatorisch
Studiengänge	B.A. MK, B.A. EMK
ECTS / Workload	8 LVS bei 13 Veranstaltungswochen; 18 CP/LP 540h Gesamtworkload, davon 104h Präsenzworkload
Lernform	Plenum, 2 Seminare oder Plenum, Seminar, Vorlesung
Dauer	1 Semester
Turnus	Jedes vierte Semester
Voraussetzung	Erfolgreicher Abschluss des Grundstudiums, insbesondere der Einführungsmodule zur Medienwissenschaft und zum Medienmanagement bzw. zur Medienökonomik.
Lernziel / Kompetenzen	Ein wesentliches Lernziel der Veranstaltung besteht darin, die heterogenen Momente von Innovationsprozessen und insbesondere von Medieninnovationen zu erfassen. Die Auseinandersetzung mit Theorien und Konzepten aus dem Innovationsmanagement und die Analyse von Fallbeispielen bilden dafür eine wichtige Grundlage. Neben Theoriearbeit, Beobachtung und Analyse geht es in der Veranstaltung um die Exploration und Einübung von Praktiken im Innovationsprozess. Die Generierung von Ideen und Konzepten für Medieninnovationen und die darauf aufbauende Entwicklung von Prototypen, Geschäftsmodellen und Businessplänen, stellen daher weitere Lernziele der Veranstaltung dar. Neben Theoriearbeit, Recherchekompetenz und Sachverstand gehören Kreativität, Innovationsgeist und Präsentationsgeschick zu den herausragenden Fähigkeiten und Kompetenzen, die es in diesem Zusammenhang zu erwerben gilt.
Inhalt	Die Inhalte der Veranstaltung sind durch heterogene Momente bestimmt, von denen Medieninnovationen geprägt sind. Neben Medieninhalten und Symboliken gehören Apparaturen, Geräte und Maschinen ebenso dazu, wie Kreativsubjekte, Organisationsformen, institutionelle Sachverhalte, Eigentumsrechte, Patente oder Designrechte. Ebenso gehören kulturelle und gegenkulturelle Bewegungen dazu, wie die Open-Source und Open-Content Kultur der vernetzten Medien oder das Maker Movement und die Sharing Economy. Die inhaltliche Auseinandersetzung ist so ausgerichtet, dass Medieninnovationen, Prototypen, Businesspläne und Geschäftsmodelle mit Bezug auf ihre ökonomische, kulturelle und soziale Bedeutung erfasst, konzipiert und bewertet werden.
Leistungsnachweis	Vorlesung: aktive Teilnahme (Anwesenheit, Aufmerksamkeit, Nachbereitung) ggf. durch Klausur überprüfbar; Seminar: aktive Teilnahme (Anwesenheit, Textlektüre, aktive und interaktive Diskussionsteilnahme, ggf. Referat mit digitalem Referatskript, ggf. kleinere Reflexionsleistung schriftlich oder in einem anderen, nicht schriftlichem Medium) Kolloquium: Generieren neuer Medienideen und Überführung in

	ein frühes Produktentwicklungsverfahren, dazu schriftliche Hausarbeit (ca. 15 Seiten) bzw. Dokumentation der Medienidee (z.B. in Form eines Businessplans) unter Einbeziehung der erarbeiteten theoretischen Grundlagen.
Anmerkungen	Bereich: Medienmanagement/-ökonomie

<b>Modultitel</b>	<b>Projektmodul: Medienökonomie 3</b>
Modulverantwortlicher	Prof. Dr. Björn A. Kuchinke
Niveaustufe	3.-5. Semester, wahlobligatorisch
Studiengänge	B.A. MK, B.A. EMK
ECTS / Workload	8 LVS bei 13 Veranstaltungswochen; 18 CP/LP 540h Gesamtworkload, davon 104h Präsenzworkload
Lernform	Vorlesung, Seminar, Plenum
Dauer	1 Semester
Turnus	Jedes vierte Semester
Voraussetzung	Erfolgreicher Abschluss des Grundstudiums, insbesondere der Einführungsmodule zur Medienwissenschaft und zum Medienmanagement bzw. zur Medienökonomik.
Lernziel / Kompetenzen	Im Projektmodul werden zunächst, aufbauend auf dem Einführungsmodul: Grundlagen der Medienökonomik, weiterführende mikro- und medienökonomische Grundlagen vermittelt, um die Funktionsweise von Medienmärkten verstehen zu können. Diese sollen dann anschließend von den Studierenden selbstständig angewendet und kritisch hinterfragt werden. Hierdurch erlangen die Studierenden neben den theoretischen Kenntnissen Fachwissen über alternative Medienmärkte.
Inhalt	<p>In der Vorlesung werden zunächst weiterführende mikro- und medienökonomische Grundlagen vermittelt. Hierzu zählen etwa Lock-In-Effekte, Standards sowie direkte und indirekte Netzeffekte. Darauf aufbauend werden klassische Medienmärkte, wie Print und Rundfunk, anhand von Fallstudien analysiert. Hierbei geht es darum, den Studierenden ökonomische Informationen über diese Märkte an die Hand zu geben, die modelltheoretischen Konzeptionen anzuwenden sowie die Spezifitäten und die Funktionsweise dieser Märkte zu erklären. Abschließend werden die wirtschaftspolitischen und wettbewerbspolitischen Implikationen analysiert. Somit sollen die Studierenden auch an ein eigenständiges Literaturstudium herangeführt werden.</p> <p>Das Seminar widmet sich im Speziellen der Analyse von alternativen Medienmärkten. Beispielsweise werden zweiseitige Märkte analysiert. Hierzu sollen in einem ersten Schritt vertiefende Methoden, Theorien und Modelle erarbeitet werden. Die Veranstaltung greift hierbei auf die Grundlagen aus der Vorlesung „Einführung in die Medienökonomik“ zurück und erweitert die dort dargestellten ersten Zusammenhänge wesentlich. In einem zweiten Schritt werden die neuen Erkenntnisse von den Studierenden selbstständig auf ausgewählte Objektbereiche angewendet. Hierbei sind Analysen zu fast allen Teilbereichen der Medien möglich, da die meisten Medienmärkte die Charakteristik von zweiseitigen Märkten haben.</p> <p>Die meisten Medienmärkte unterliegen einer speziellen Regulierung. Als Beispiele wären hier etwa zu nennen: die Buchpreisbindung auf dem Buchmarkt als Ausnahme vom Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen, die Regulierung von Telekommunikationsmärkten, die FSK-Kennzeichnung im Filmmarkt oder aber der Bereich des öffentlich-rechtlichen Rundfunks. Solche Regeln können ökonomisch begründet oder aber anderen Überlegungen und Argumentationen geschuldet sein. Deshalb</p>

	werden im Plenum zunächst die ökonomischen Gründe für solche Regeln erörtert. Überdies werden weitere Überlegungen zur Begründung dieser Regeln angestellt. Hierzu zählt etwa die Aufarbeitung der Gründe und Auswirkungen von Lobbyismus („rent seeking“) oder die Diskussion von moralischen Vorstellungen bezüglich der Grenzen von Märkten. Die Veranstaltung ist interaktiv angelegt, d. h. es werden Vorträge, Diskussionen und Literaturstudium vor dem Hintergrund konkreter, realer Probleme im Medienbereich vermischt.
Leistungsnachweis	Vorlesung und Seminar: regelmäßige Teilnahme; Kurzreferat im Seminar und/oder spezielle Vorbereitung einer Seminarsitzung; eine gemeinsame Abschlussklausur; Plenum: aktive Teilnahme; Referat und schriftliche Hausarbeit (ca. 15 Seiten); ggf. Ko-Referat
Anmerkungen	Bereich: Medienmanagement/-ökonomie

<b>Modultitel</b>	<b>Projektmodul: Medienphilosophie 1 &amp; 2</b>
Modulverantwortliche	Prof. Dr. Michael Cuntz & Prof. Dr. Christiane Voss
Niveaustufe	3.-5. Semester, wahlobligatorisch
Studiengänge	B.A. MK, B.A. EMK
ECTS / Workload	8 LVS bei 13 Veranstaltungswochen; 18 CP/LP 540h Gesamtworkload, davon 104h Präsenzworkload
Lernform	Plenum, 2 Seminare oder Plenum, Seminar, Vorlesung
Dauer	1 Semester
Turnus	Regelmäßig jedes 3. Semester; nummeriert 1 & 2
Voraussetzung	Erfolgreicher Abschluss des Grundstudiums, insbesondere der Einführungs- module
Lernziel / Kompetenzen	Angeleitete Themenfindung und Themenbearbeitung im Rahmen einer leitenden Fragestellung der Medienphilosophie; Problemerkennung und methodische Problemlösung, betreute, angeleitete eigenständig durchgeführte wissenschaftliche Recherche und Ausarbeitung; leichter Theorie- und Methodentransfer; Ausbau der Fähigkeiten zur Darstellung und Diskussion philosophischer Aspekte der Medien in mündlicher, schriftlicher sowie ggf. visualisierter oder medialisierter Form.
Inhalt	Bearbeitung ausgewählter medienphilosophischer Fragestellungen von überschaubarer Komplexität u.a. aus Medien-Epistemologie, Medien-Ontologie, Geschichts- und Kulturphilosophie der Medien, Materialität, Logik und Semiotik der Medien, praktische und pragmatische Medienphilosophie sowie Medienanthropologie und Medienökologie anhand exemplarischer medialer Phänomene in einem durch das jeweilige Projektthema vorstrukturierten methodischen, theoretischen und phänomenalen Bezugsrahmen.
Leistungsnachweis	Plenum: Aktive Teilnahme, Referat und schriftliche Hausarbeit (ca. 20 Seiten) oder vergleichbare Reflexionsleistung in einem anderen, nicht schriftlichen Medium (z.B. Videoessay, Fotoessay u.a.). Seminar: Aktive Teilnahme (Anwesenheit, Textlektüren, aktive und interaktive Diskussionsteilnahme, ggf. Kurzreferat, ggf. kleinere schriftliche Leistung), ggf. durch Klausur überprüfbar. Vorlesung: Aktive Teilnahme, ggf. durch Klausur überprüfbar; oder Seminar: Aktive Teilnahme (Anwesenheit, Textlektüren, aktive und interaktive Diskussionsteilnahme, ggf. Referat oder kleinere schriftliche Leistungen), ggf. durch Klausur überprüfbar. Gesamtnote = Note der Hausarbeit; übrige Modulleistungen müssen erbracht bzw. bestanden werden.
Anmerkungen	Bereich: Medienwissenschaft (Schwerpunkt Film)

<b>Modultitel</b>	<b>BA-Abschlussmodul</b>
Modulverantwortliche	Alle ProfessorInnen der Medienkultur und des Medienmanagement
Niveaustufe	6. Semester
Studiengänge	B.A. MK, B.A. EMK
ECTS / Workload	Kolloquium 6 CP B.A.-Arbeit 12 CP Verteidigung 6 CP  Summe = 24 CP
Lernform	Einzelarbeit & Kolloquium
Dauer	1 Semester
Turnus	Jedes Semester
Voraussetzung	Abgeschlossenes Hauptstudium; Anmeldung zur Abschlussprüfung
Lernziel / Kompetenzen	Eigenständige Recherche und wissenschaftliche Problemlösung im Feld medien- und kulturwissenschaftlicher bzw. medienökonomischer Aufgabenstellung; im dazu erforderlichen Rahmen Recherche, Analyse, Theoriearbeit und Theorietransfer, historische Forschung (primär und/oder sekundär); Entfaltung der Argumentationsfähigkeit in Schrift und Wort, ggf. Visualisierungskompetenz; Fähigkeit zur Diskussion der erzielten Ergebnisse; dadurch Nachweis der Fähigkeit zur Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Ergebnisse auf problematische Sachverhalte der Medienkultur.
Inhalt	Eigenständige, betreute umfassende und studienabschließende Anwendung der im Studienverlauf erworbenen Fähigkeiten und Kenntnisse in einem der Fachgebiete der Medienkultur bzw. des Medienmanagement oder der Medienökonomie sowie deren Ausbau und Transfer auf ein eigenständig definiertes und unter Beratung zu bearbeitendes mediales oder kulturelles oder medienökonomisches Problem überschaubarer bis mittlerer Komplexität.
Leistungsnachweis	Anfertigung und Verteidigung einer schriftlichen wissenschaftlichen Arbeit (max. 60 Seiten) mit dreimonatiger Bearbeitungszeit
Anmerkungen	